Litteratur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **22 (1901)**

Heft 8-9: **Staats- und Verfassungskunde der Schweiz**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für die angemessene Ausstattung ist vom Staatsrate ein Kredit von Fr. 3100 bewilligt worden.

Über den ökonomischen Stand und die Thätigkeit der Anstalten giebt folgende statistische Zusammenstellung einen Überblick:

	Kantons- und Gemeinde-beiträge	Ein-nahmen	Ausgaben	Saldo	Inventar-wert	Umfang der Fach-sammlungen nach Stücken	Besuche	Aus-geliehene Gegen-stände
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Zürich . .	10,426	16,700	15,500	+ 1,200	73,000	51,735	3,715	4,698
Bern . . .	7,650	11,745	12,812	— 1,067	67,370	?	3,719	15,000
Freiburg .	3,400	5,903	5,641	+ 262	?	?	?	2,578
Lausanne .	2,100	4,661	4,155	+ 506	23,357	?	410	260
Neuenburg .	—	—	—	—	—	—	—	—

Litteratur.

Alpine Majestäten und ihr Gefolge. Die Gebirgswelt der Erde in Bildern. Monatlich ein Heft im Format von 45 : 30 cm. mit ca. 24 feinsten Ansichten aus der Gebirgswelt auf Kunstdruckpapier. Preis des Heftes 1 Mark. Heft VII und VIII. Verlag der Vereinigten Kunstanstalten A.-G., München, Kaulbachstrasse 51 a.

Interessante Gipfel und einzelne Gebirgsstöcke herrschen im Inhalt des achten Heftes dieses schon mehrfach erwähnten Prachtwerkes vor, das damit eine Übersicht alpiner Bergtypen zu anregendem Vergleich bietet. Der originelle Doppelgipfel des Watzmann, die schön gerundete Kuppe des Gaisbergs, die eis- und schneeumgürtete Königsspitze, die Türme der Fermeda- und Langkofelgruppe, sowie andere Dolomitnadeln — kann man sich wohl grössere Gegensätze denken? Jedem Besucher der rebenumsponnenen Kaufmannsstadt Bozen sind die eigentümlichen phantastischen Zähne der Vajolet-Türme bekannt, die mit der ganzen Rosengartenkette in den letzten Strahlen der untergehenden Sonne hell aufleuchtend noch in den Thalkessel hereingrüssen, wenn das Tagesgestirn bereits unter den Horizont gesunken ist; aber wenige nur werden diese Felsbildungen in nächster Nähe bewundert haben. Im vorliegenden Hefte werden wir mühelos unmittelbar an den Fuss dieses grossartigen Spielzeuges der Natur gestellt, das nicht wie ein Berggipfel, sondern wie die Ruine einer Riesenburg anmutet. — Eine

der kolossalsten Felsscenerien im gesamten Alpengebiete, das 2000 m tief zum Spiegel des Eibsees abstürzende Massiv der Zugspitze, präsentiert sich in seiner ganzen gewaltigen Wirkung auf einer andern Tafel des Heftes. Die Nachbarschaft des Wettersteingebirges hütet eine ganze Anzahl kleinerer Seen, die sämtlich einen eigenen, aber immer andersgearteten Reiz besitzen. Wie verzaubert, fast gespenstig liegen sie versteckt im Walde, aus dem ihr blaues oder grünes Auge dem Wanderer plötzlich entgegenblickt. Der merkwürdigsten einer ist der Steingringsee, vom Eibsee nur durch einen schmalen bewaldeten Naturdamm getrennt. Grünbemooste Riesenstämme, ein ganzer vernichteter Wald, liegen am Boden des Sees und scheinen dem zudringlichen Auge ein versunkenes, uraltes Geheimnis zu bergen, das auch der noch immer regungslos glatte Spiegel des blaugrünen Sees vor jeder unberufenen Berührung schützt. Soweit die märchenhafte Stimmung dieses Wasserbeckens von einem Bilde überhaupt wiedergegeben werden kann, erfüllt die uns vorliegende Abbildung ihren Zweck vortrefflich, denn wir sehen in diesem Bild thatsächlich bis auf den Grund des Sees. Die Freunde der Alpenwelt und ihrer unerschöpflichen Wunder werden wohl schon samt und sonders Abonnenten des obengenannten prachtvollen Bilderwerkes sein, das seither keinen ihm gleichkommenden Konkurrenten besitzt.

J. Mayer, Volksschullehrer, **Veranschaulichung sämtlicher Rechenoperationen im Zahlraum von 1—15,** umfassend 40 Tabellen zum Schulgebrauch.

Unter obigem Titel ist von der Verlagshandlung *Ludwig Auer* in Donauwörth zum Preise von M. 36. — ein Tabellenwerk verlegt worden, dem die Originalität nicht abgesprochen werden kann. Der Herausgeber glaubt damit eine Brücke gefunden zu haben, die das Kind leicht und sicher von dem veranschaulichten Zahlbild auf die Ziffer führe, indem er die Einheiten der Zahlbilder in die Form der Ziffern hineinzwängt und so Zahlbild und Ziffer vereinigt. So originell nun auch dieser Gedanke ist, so will es uns doch vorkommen, die dadurch beabsichtigte Erleichterung sei schwieriger als die Sache selbst. Es ist ja möglich, dass ein tüchtiger Lehrer auch damit Erfolge erzielt, aber dann wohl *nicht dank,* sondern *trotz* dieser gekünstelten Verquickung von Zahlbild und Ziffer. Die trefflichen Übungen des Zerlegens, Zu- und Abzählens, Vervielfachens und Enthaltenseins u. s. w., die der Verfasser auf der Rückseite der

Tabellen anführt, lassen sich doch am Zählrahmen alle einfacher und natürlicher veranschaulichen. Wer sich für originelle Künsteleien interessiert, mag sich die Sache näher ansehen. Die Einführung in unsere Schulen aber müssen wir ablehnen, wenn nicht an uns das Dichterwort wahr werden soll:

. . . . . .

Wir spinnen Luftgespinste
Und treiben viele Künste
Und kommen weiter von dem Ziel.

Wernly, Gymnasiallehrer.

Orthographie. Das Büchlein „Die deutsche Orthographie" von *S. Wittwer,* Sekundarlehrer in Langnau, ist soeben in 5. Auflage erschienen. Auf 15 Seiten wird darin die jetzige deutsche Orthographie (nach Duden) zu festigen gesucht. Der bisherige Absatz von über 12,000 Exemplaren des Schriftchens beweist wohl dessen grosse Brauchbarkeit. — Preis 25 Cts.

„Fürs Schweizer-Haus." Unter diesem Titel und zum Preise von nur Fr. 4. — jährlich lässt der rühmlich bekannte Verleger F. Zahn in Neuenburg ein 16 Seiten starkes Wochenblatt in Quartformat erscheinen, dessen erste Nummer nicht weniger als 10 Illustrationen enthält, wovon ein Vollbild, Grossvaters Mittagsschläfchen, und ein Doppelbild, Kampf der Nidwaldner gegen die Franzosen am 9. September 1798. Wir können nicht umhin, unser freudiges Erstaunen auszudrücken darüber, dass endlich auch ein *schweizerisches* Blatt so viel Gutes zu so billigem Preise bieten will, und wir sind überzeugt, dass Tausende von Familien das Blatt willkommen heissen werden.

Schweizerische permanente Schulausstellung in Bern.

Katalog Nr. VII.

I. Fachschriften.

E. Deutsch.

Litteratur.

258. *Vischer, F.,* Kritische Gänge. Tübingen 1844.
259. *Vogt, C.,* Der Sieg der Gläubigen. Genf 1857.
260. *Wackernagel,* Zur Erklärung von Bürgers Lenore. Basel.
261. *Wackernagel,* Gesch. d. deutschen Litteratur. Basel 1892.